



Multikulti

Von Juan Gánero (Text) und Hardy Mutschler (Fotos)

Wider den Einheitsbrei: Ford und Renault stellen sich dem Marktführer Ducato. Wie schlagen sich der italienische Kentucky Country LG auf Master-Basis und der französische Chausson Flash 627 auf Transit gegen den deutschen Bürstner Nexxo t 690 G auf Ducato?



Die Rollenverteilung ist klar. Fiat beherrscht mit dem Ducato seit Jahren den Reisemobilmarkt. Ein Marktanteil von rund 75 Prozent spricht Bände. Ford versucht mit dem neuen Transit verlorene Marktanteile zurück zu gewinnen, Renault führt in der Caravaningbranche ein Nischendasein. Trotz der Marktdominanz von Fiat gibt es sie aber noch: Hersteller, die ihre Reisemobile auf Renault Master und Ford Transit produzieren.

REISEMOBIL INTERNATIONAL testet deshalb drei Teilinte-

grierte aus drei Ländern, die auf Basisfahrzeugen aufbauen, die ebenfalls aus drei verschiedenen Ländern stammen. So treten der italienische Kentucky Country LG, der auf dem französischen Renault Master über den Asphalt rollt, und der französische Chausson Flash 627 Limited auf Ford Transit (in der Türkei gefertigt) gegen den deutschen Bürstner Nexxo t 690 G auf italienischem Fiat Ducato an. Nahezu identische Grundrisse mit beliebten Einzelbetten im Heck, Längsbädern, Längsküche und Sitz-

gruppen mit Längsbank gegenüber erleichtern den direkten Vergleich.

Trotz vielerlei Gemeinsamkeiten gibt es, abgesehen von den Basisfahrzeugen, auch einige Unterschiede. So fährt der von Ahorn-Wohnmobile in Speyer vermarktete, 7,47 Meter lange Kentucky Country (ab 39.800 Euro) aus dem traditionsreichen italienischen Haus Rimor (Trigano-Gruppe) mit hagelresistentem GfK-Sandwichdach- und wänden (holzfrei) aus der Fertigungshalle. Der 6,99 Meter lange

und ab 47.990 Euro erhältliche Chausson Flash 627 Limited tut dies ebenfalls. Der teurere (ab 53.990 Euro) und 6,99 Meter lange Bürstner Nexxo t 690 G besitzt holzfreie Alu-Sandwichwände mit XPS-Schaumisolierung, einen verrottungsfreien GfK-Sandwichunterboden und ein GfK-Sandwichdach. In der günstigeren Nexxo-time-Variante (ab 49.690 Euro) besitzt auch er einen einfachen Holzunterboden. Mit vorgehängten Fenstern müssen der Flash und der Country LG von Kentucky auskommen. Hochwertige

PU-Rahmenfenster zieren die Kabine des Nexxo (und Nexxo time) von Bürstner.

Innen gehen die drei Hersteller teils unterschiedliche Wege. Während Bürstner auf dunkle Polster und helle Möbel setzt, richtet Chausson das Interieur des Flash in dunkleren Brauntönen und weißen Möbelklappen ein. Den Country LG möblieren die Kentucky-Entwickler mit hellen Polstern und hellbraunen Möbeln. Elegant sind alle drei Stilrichtungen. Es dürfte deshalb am individuellen Ge-

schmack liegen, welcher Farbkombination man den Vorzug gibt. Qualitativ liegen alle drei Teilintegrierte innen wie außen auf Augenhöhe. Die Kabinen sind bestens an die jeweiligen Fahrerhäuser angepasst, die Übergänge wurden sauber abgedichtet. Im Interieur punkten die Testkandidaten mit fachgerecht eingebauten und gut eingepassten Möbeln, die während der Fahrt kaum klappern oder quietschen. Das kommt dem Fahrkomfort entgegen.

Das größere Raumangebot hat der längere Kentucky zu ▶

Bürstner



Elegante Einrichtung: Das Interieur des Nexxo gefällt dank dunkler Polster, hellbrauner Möbel und gelungener Raumauflistung.



Gut gemacht: Die große L-Küche und das geräumige Vario-Bad erleichtern den mobilen Alltag.

bieten. Hinter einer Holztür in Wagenmitte verbirgt sich ein großes Schlafzimmer, das die Italiener mit zwei 80 Zentimeter breiten Einzelbetten inklusive Holzlattenrost und zwölf Zentimeter dicken Matratzen ausstatten, auf denen es sich bequem liegt. Zusammengelagert ergeben die Einzelbetten ein 220 mal 150 Zentimeter breites Doppelbett. Davor findet eine Sanitärzeile ihren Platz, die sich aus einer geräumigen Duschkabine (80 mal 80 Zentimeter) und einem gegenüber eingeckten Bad zusammensetzt. Letzteres beherbergt elegante Holzmöbel, einen Waschtisch mit ausreichend dimensioniertem Waschbecken sowie eine drehbare Kassetten-toilette. Außerdem auch einen Dachstauschrank, ein großes Fenster und eine platzsparende Lamellenschiebetür. Damit ist das Kentucky-Bad gut für den mobilen Alltag gerüstet.

Auch an den Dimensionen und der Ausstattung der L-Kü-

che (88 mal 53/93 Zentimeter) in Wagenmitte gibt es nichts auszusetzen. Dreiflammkocher mit elektrischer Zündung, ausreichend Ablagefläche und Stauraum sowie ein 100-Liter-Kühlschrank sind Standard. Viel Komfort und Platz findet die zwei- bis vierköpfige Bordcrew im vorderen Wagenteil des Country LG. Eine L-Sitzbank sowie eine Zweier-Längsbank und drehbare Frontsitze bieten bis zu sechs Personen Platz für die gemütliche Runde. Die in alle Richtungen verschiebbare Tischplatte lässt sich auf ansehnliche 115 mal 61 Zentimeter vergrößern. Über der Sitzgruppe kommt ein elektrisch absenkbare Hubbett (650 Euro) zum Einsatz, das mit 123 Zentimetern nicht sehr breit ausfällt.

Mit 93 Zentimetern ist das serienmäßig erhältliche und manuell absenkbare Hubbett ▶

In Küche und Bad alles okay: Reichlich Platz und eine gute Ausstattung kennzeichnen die beiden Teilbereiche des französischen Teilintegrierten.



Chausson

Einzelbett: Mit 187 mal 93 Zentimetern eignet sich das manuell absenkbare Hubbett für eine Person.



Kentucky



Hell und geräumig: Die Farben Weiß, Beige und Hellbraun dominieren das großzügig dimensionierte Interieur des Kentucky Country LG.

Komfortable Angelegenheit: In das Schlafzimmer mit den Einzelbetten integriert Kentucky das Bad und die separate Duschkabine des Country.

Hinter der großen L-Küche trennt eine Tür den Schlafteil vom Wohntrakt des italienischen Teilintegrierten ab.

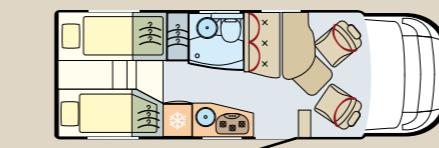


des Chausson Flash 627 Limited noch schmäler. Allerdings ist es auch nur für eine Person konzipiert. Darunter steht eine Halbdinette mit Einzel-Längsbank und praxisgerecht dimensionierter Tischplatte. Auch im Nexxo t 690 G von Bürstner, der als reines Zwei-Personen-Mobil ohne Hubbett auskommt, verhält es sich so. Die L-Küche des Nexxo und die Längsküche des Flash besitzen ausreichend Ablagefläche und Stauraumkapazität sowie Schubfächer mit Selbsteinzug und große Kühl- und Schränke (Bürstner 145 Liter, Chausson 141 Liter). Die breiteren Einzelbetten besitzen mit 90 Zentimetern allerdings der Flash (Nexxo 74 und 80 Zentimeter). Den bequemeren, weil tieferen Betteneinstieg bezahlt der Chausson-Teilintegrierte mit dem Fehlen einer vollwertigen Garage, an deren Stelle ein geräumiger Stauraum tritt. Separate und praxisgerecht proportionierte Duschen bieten alle drei Testkandidaten.

Bürstner



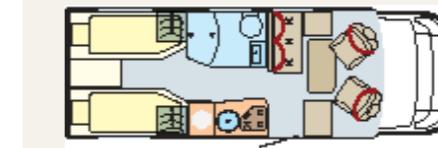
Klassisch: Die Armaturentafel des Fiat Ducato ist nüchtern und funktional gehalten.



Chausson



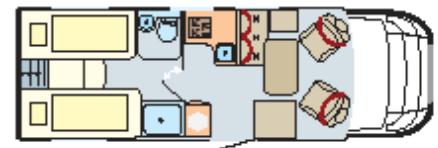
Ergonomisch: Stark abgerundete Formen dominieren den Arbeitsplatz des Fahrers im Ford Transit.



Kentucky



Mit Ecken und Kanten: Pragmatisch und zweckmäßig hält Renault das Master-Cockpit.

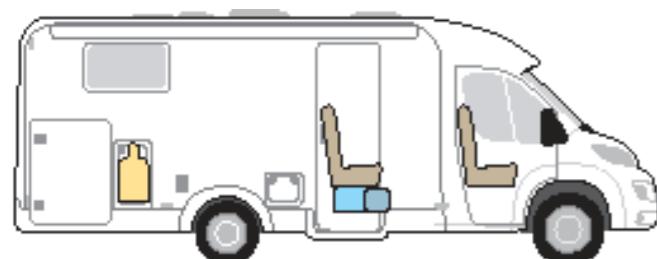


Bürstner stattet den Nexxo auf Ducato ab Werk mit einem Werkstieffrahmenchassis, breiterer Hinterachse und mit 115-PS-Maschine aus. Der Flash von

Chausson rollt serienmäßig ebenfalls mit verbreiterter Hinterachse und mit satten 155 Pferdestärken über den Asphalt, der Renault des Kentucky

Country LG mit 125 PS. Chausson bietet die Transit-Basis des Flash Limited ab Werk in Vollausstattung mit ABS, ESP, Fahrer- und Beifahrerairbag,

höhenverstellbare Frontsitzen, Fahrerhaus-Klimaanlage, Tempomat, Bluetoothradio und Lederlenkrad an. Der Ducato des Nexxo verlässt die Fertigung ►



Ladetipps Bürstner

	Gesamtgewicht	Vorderachse	Hinterachse
zulässige Gesamtmasse	3.650 kg	1.850 kg	2.000 kg
Grundmasse (gewogen)*	3.022 kg	1.450 kg	1.572 kg
Norm-Gewicht*** (2 Pers.)	3.440 kg	1.617 kg	1.823 kg
Norm-Gewicht*** (4 Pers.)	3.610 kg	1.678 kg	1.932 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	210 kg	233 kg	177 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	40 kg	172 kg	68 kg

*mit vollem Kraftstofftank; ** RMI-Messmethode, angelehnt an die StVZO; *** RMI-Messmethode, angelehnt an die EN 1646-2; Anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achsbelastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand)

Als 3,65-Tonner hat der Nexxo t 690 G für zwei Personen ausreichend Zuladekapazität. In der 3,5-Tonnen-Version besitzt er zu wenig davon.



Der Nexxo t 690 G besitzt eine geräumige Heckgarage, im Motorraum des Ducato geht es jedoch relativ eng zu.



Ein kompakter Stauraum steht im Heck des Chausson Flash zur Verfügung. Der Motorraum des Ford Transit ist großzügiger gehalten.



Technische Daten

	Bürstner Nexxo t 690 G	Chausson Flash 627 Limited
Basisfahrzeug	Fiat Ducato 35, 3.500 kg, 85 kW (115 PS)	Ford Transit, 3.500 kg, 114 kW (155 PS)
Maße (L x B x H)	699 x 230 x 275 cm	699 x 235 x 292 cm
Radstand/Chassis	380 cm, Fiat-Tiefrahmenchassis	395 cm
Wände/Dach/Boden	Alu-Sandwich/GfK-Sandwich/GfK-Sandwich	GfK-Sandwich/GfK-Sandwich/Holz
Heckbetten	197 x 74 cm, 192 x 80 cm	197 und 192 x 90 cm
Heizung	Truma Combi 6	Diesel-Kombi-Heizung 4.000 W
Frisch-/Abwasser	120/90 l	122/100 l
Grundpreis	53.990 Euro	47.990 Euro

Mein Fazit

Es kann, muss aber nicht immer ein Ducato sein. Auch ein Reisemobil auf Transit- oder Masterbasis hat seine Vorteile, wie beispielsweise die Pkw-ähnliche Sitzposition im Cockpit zeigt. In jedem Fall stellen sie eine Bereicherung des Marktes dar. Genauso wie die drei getesteten Teilintegrierten. Denn sowohl der Bürstner Nexxo auf Fiat Ducato als auch der Chausson Flash auf Transit und der Kentucky Country auf Master können überzeugen. Sie punkten dank solider Verarbeitung, reichhaltigem Raumangebot, guter Ausstattung und einer gelungenen Raumaufteilung.

Außerdem gefallen sie aufgrund praxisorientierter Stauraumkapazitäten und nützlicher Details. Alles in allem bieten sie ein ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis. *Juan Gamaro*

Ladetipps Kentucky

	Gesamtgewicht	Vorderachse	Hinterachse
zulässige Gesamtmasse	3.500 kg	1.850 kg	2.100 kg
Grundmasse (gewogen)*	2.962 kg	1.276 kg	1.686 kg
Norm-Gewicht*** (2 Pers.)	3.365 kg	1.457 kg	1.908 kg
Norm-Gewicht*** (4 Pers.)	3.535 kg	1.520 kg	2.015 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	135 kg	393 kg	192 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	- 35 kg	330 kg	85 kg

*mit vollem Kraftstofftank; ** RMI-Messmethode, angelehnt an die StVZO; *** RMI-Messmethode, angelehnt an die EN 1646-2; Anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achsbelastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand)

In der serienmäßigen 3,5-Tonnen-Version besitzt der lange Country LG nur bescheidene Zuladereserven. Deshalb empfiehlt sich die Auflastung auf vier Tonnen (Luftfeder). Kostenpunkt: 1.190 Euro.



Die Garage des Kentucky LG fällt sehr groß aus, ebenso wie der Motorraum des Renault Master.

Zeitgemäß: Auch das Design der Heckpartien ist auf der Höhe der Zeit.



ABS, Doppelairbag, Tempomat, Zentralverriegelung und MP3-Radio aus. Tempomat, elektrische Fensterheber- und Außenspiegel sowie Beifahrerairbag erhöhen den Preis um 1.500 Euro.

An den Volants von Ford und Renault sitzt es sich Pkw-ähnlicher als im Ducato, was ein Plus an Fahrkomfort bedeutet. Ergonomisch geformte Armaturen mit leicht zu bedienenden Schaltknäufen und Reglern sind in allen drei Basisfahrzeugen Standard. Auch in puncto Laufruhe geben sich die Triebwerke nicht viel. Den Nutzfahrzeugcharakter kann zwar keiner der drei verhehlen, die Störgeräusche aus dem Motorraum halten sich jedoch in erträglichen Grenzen. Grundsätzlich gibt es einige Argumente, die für Ford und Renault als Alternative sprechen. Zum einen ist zumindest der Transit günstiger als der Ducato (circa 2.000 Euro), zudem werden Ford und Renault auch mit Heckantrieb und damit optimierter Traktion produziert.